

Das Römische Reich – Lernzettel

Geschichte · Klasse 6 · 7 Kapitel · Glossar · Prüfungsfragen

Dieses Material führt dich durch die Geschichte Roms — von der sagenhaften Gründung durch Romulus bis zur mächtigen Kaiserzeit. Nach dem Durcharbeiten kannst du Sage und Wirklichkeit unterscheiden, die Ämter der Republik erklären, die großen Kriege und Persönlichkeiten einordnen, den römischen Alltag beschreiben und Quellen richtig befragen.

1. Die Gründungssage von Romulus und Remus – Sage und geschichtliche Wirklichkeit unterscheiden

Die Römer erzählten sich eine spannende **Sage** darüber, wie ihre Stadt entstanden sein soll. Eine Sage ist eine Erzählung, die einen wahren Kern haben kann, aber mit erfundenen und wunderbaren Elementen ausgeschmückt ist. Die Geschichtswissenschaft prüft dagegen mit **Quellen**, was wirklich geschah.

Der Sage nach wurden die Zwillinge **Romulus** und **Remus** als Söhne des Kriegsgottes Mars geboren, ausgesetzt, von einer **Wölfin** gesäugt und später von einem Hirten großgezogen. Als erwachsene Männer wollten sie eine Stadt gründen. Beim Streit um den richtigen Ort erschlug Romulus seinen Bruder Remus und gab der Stadt seinen Namen: Rom. Als Gründungsjahr gilt **753 v. Chr.**

💡 Merksatz

„Sieben – fünf – drei: Rom schlüpft aus dem Ei.“ Mit diesem Spruch merkst du dir das sagenhafte Gründungsjahr Roms.

Was sagt die Wirklichkeit? Archäologen haben herausgefunden, dass auf den Hügeln am Fluss Tiber tatsächlich schon im 8. Jahrhundert v. Chr. kleine Hirten- und Bauerndörfer lagen. Diese wuchsen allmählich zu einer Stadt zusammen. Die Lage war günstig: eine Furt über den Tiber, Handelswege und die schützenden Hügel.

MERKMAL	SAGE (ERZÄHLUNG)	GESCHICHTLICHE WIRKLICHKEIT
Gründung	An einem Tag durch Romulus	Langsames Zusammenwachsen von Dörfern
Gründer	Romulus, Sohn des Mars	Keine einzelne Person bekannt
Wunderbares	Wölfin säugt die Zwillinge	Keine Wunder, sondern Alltag der Hirten

MERKMAL	SAGE (ERZÄHLUNG)	GESCHICHTLICHE WIRKLICHKEIT
Zweck der Erzählung	Ruhm und göttliche Herkunft zeigen	—
Beleg	Weitererzählte Geschichten	Ausgrabungen, Funde, Baureste

Hinweis

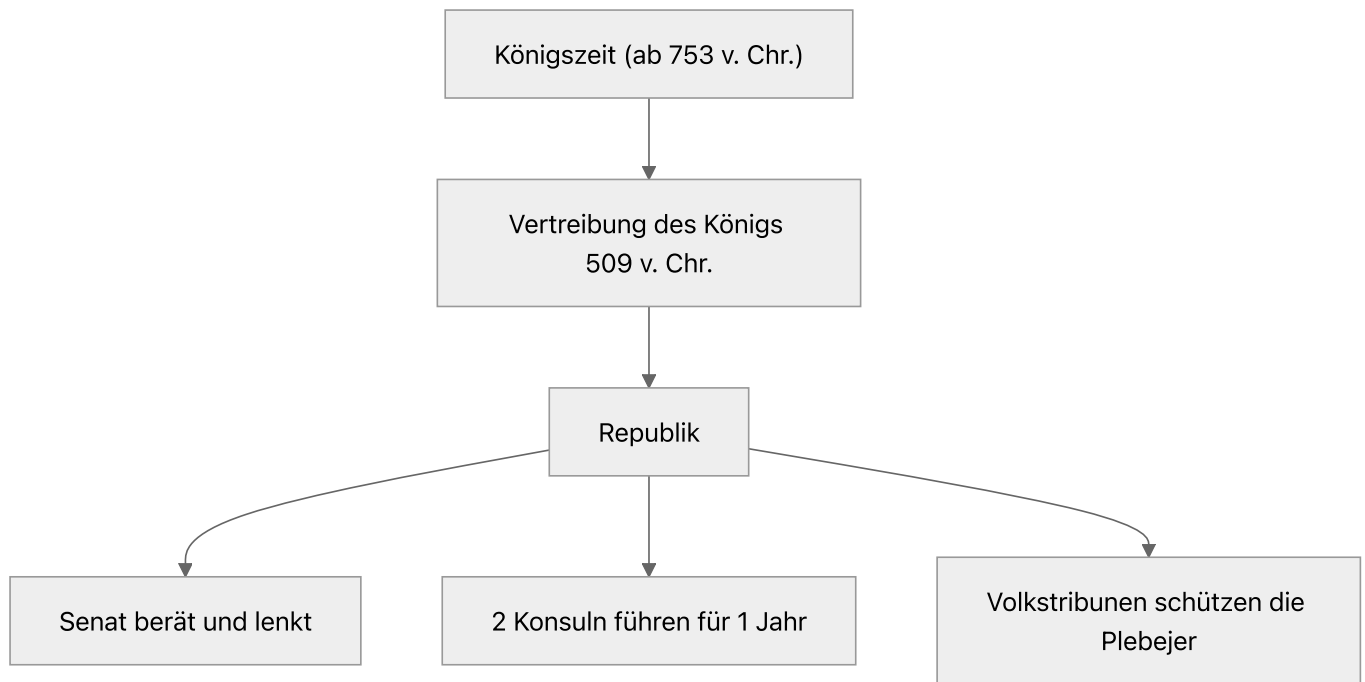
Die Römer waren stolz auf ihre Sage, weil sie zeigte: Unsere Stadt stammt von einem Gott ab und war zu Großem bestimmt. Sagen erfüllen also oft die Aufgabe, ein Volk stolz zu machen.

- Eine **Sage** darf einen wahren Kern haben, verpackt ihn aber in eine spannende, oft wunderbare Erzählung.
- Die **Wirklichkeit** rekonstruieren Forscher aus **Sachquellen** wie Mauerresten, Töpfen und Gräbern.
- Beide Zugänge widersprechen sich nicht völlig: Auch die Sage nennt mit dem Tiber und den Hügeln einen echten Ort.

2. Von der Königszeit zur Republik: Senat, Konsuln, Volkstribunen, Patrizier und Plebejer

Zuerst wurde Rom von **Königen** regiert. Der Sage nach folgten auf Romulus noch sechs weitere Könige. Weil der letzte König als grausam galt, jagten die Römer ihn der Überlieferung nach **509 v. Chr.** davon und schufen die **Republik** — das bedeutet „öffentliche Sache“ (lateinisch *res publica*), also einen Staat ohne König, in dem gewählte Amtsträger regieren.

In der Republik wollte man verhindern, dass ein Einzelner zu viel Macht bekam. Deshalb wurden die wichtigsten Ämter jedes Jahr neu vergeben und meist von mehreren Personen gemeinsam ausgeübt.



Die wichtigsten Ämter und Gruppen:

BEGRIFF	WER / WAS?	AUFGABE
Senat	Versammlung erfahrener, meist adliger Männer	Beriet, lenkte Politik, entschied über Geld und Krieg
Konsuln	Zwei jährlich gewählte höchste Beamte	Führten Regierung und Heer; kontrollierten sich gegenseitig
Volkstribunen	Vertreter des einfachen Volkes	Schützten die Plebejer, konnten mit „Veto“ Beschlüsse stoppen
Patrizier	Vornehme, reiche Adelsfamilien	Besaßen anfangs allein die wichtigen Ämter
Plebejer	Das einfache Volk (Bauern, Handwerker)	Kämpften um mehr Rechte und Mitsprache

💡 Merksatz

Zwei Konsuln statt einem König, dazu der Senat und die Volkstribunen — so verhinderte Rom die Alleinherrschaft eines Einzelnen.

Der Ständekampf – Schritt für Schritt: Die Plebejer waren zwar frei, hatten aber kaum Rechte. Sie wehrten sich klug.

1. Die Plebejer verließen aus Protest die Stadt und verweigerten den Kriegsdienst.
2. Weil Rom ohne ihre Soldaten wehrlos war, mussten die Patrizier nachgeben.
3. Die Plebejer erhielten eigene Vertreter, die **Volkstribunen**.

4. Mit dem Recht des **Veto** („Ich verbiete“) konnten die Tribunen ungerechte Beschlüsse verhindern.
5. Nach und nach durften auch Plebejer die hohen Ämter bekleiden.

⚠ Häufiger Fehler

Verwechsle die Gruppen nicht: **Patrizier** = reicher Adel, **Plebejer** = einfaches Volk. Die **Volkstribunen** vertraten die Plebejer — sie waren keine eigene Bevölkerungsgruppe, sondern ein Amt.

3. Rom wird Großmacht: die Punischen Kriege gegen Karthago, Hannibal, die Provinzen

Nachdem Rom ganz Italien beherrschte, stieß es auf einen mächtigen Gegner: die Handelsstadt **Karthago** in Nordafrika. Beide wollten das Mittelmeer und besonders die Insel Sizilien beherrschen. Es kam zu drei langen Kriegen, den **Punischen Kriegen** (das Wort kommt von „Punier“, so nannten die Römer die Karthager).

KRIEG	ZEIT (UNGEFÄHR)	WICHTIGES EREIGNIS	ERGEBNIS
1. Punischer Krieg	264–241 v. Chr.	Kampf um Sizilien, Rom baut eine Flotte	Rom siegt, Sizilien wird erste Provinz
2. Punischer Krieg	218–201 v. Chr.	Hannibal überquert mit Elefanten die Alpen	Rom siegt schließlich bei Zama
3. Punischer Krieg	149–146 v. Chr.	Belagerung Karthagos	Karthago wird völlig zerstört

Hannibal war der geniale Feldherr Karthagos. Er zog mit seinem Heer und sogar mit Kriegselefanten über die verschneiten **Alpen** und griff Rom von Norden an. Jahrelang siegte er in Italien, konnte Rom selbst aber nie einnehmen. Am Ende besiegte ihn der römische Feldherr Scipio in der Schlacht bei **Zama** (Nordafrika).

💡 Merksatz

Nach den Punischen Kriegen war Rom die unbestrittene Großmacht im Mittelmeerraum. Die Römer nannten das Mittelmeer stolz *mare nostrum* — „unser Meer“.

- Eroberte Gebiete außerhalb Italiens verwaltete Rom als **Provinzen**, geleitet von einem römischen Statthalter.
- Die Provinzen mussten **Steuern** und **Getreide** liefern; dadurch wurde Rom immer reicher.
- Viele Kriegsgefangene wurden als **Sklaven** nach Rom gebracht.

Hinweis

„Im Übrigen bin ich der Meinung, dass Karthago zerstört werden muss.“ Diesen Satz soll der Senator Cato ans Ende jeder seiner Reden gestellt haben — ein Beispiel dafür, wie tief der Hass auf den Rivalen saß.

4. Krise der Republik: Caesar, sein Aufstieg und seine Ermordung; Augustus und der Beginn der Kaiserzeit

Durch die vielen Eroberungen wurde Rom reich, aber auch ungerecht: Wenige wurden sehr mächtig, viele Bauern verarmten. Ehrgeizige Feldherren nutzten ihre treuen Heere für ihre eigene Macht. Die Republik geriet in eine schwere **Krise**.

Gaius Julius Caesar stieg zum mächtigsten Mann Roms auf.

1. Caesar eroberte in langen Feldzügen **Gallien** (das heutige Frankreich) und wurde dadurch berühmt und reich.
2. Mit seinem treuen Heer überschritt er den Grenzfluss **Rubikon** und begann einen Bürgerkrieg — der Ausspruch „Der Würfel ist gefallen“ wird ihm zugeschrieben.
3. Er besiegte seine Gegner und ließ sich zum **Diktator auf Lebenszeit** ernennen.
4. Viele Senatoren fürchteten, Caesar wolle König werden. An den **Iden des März (15. März) 44 v. Chr.** ermordeten sie ihn mit Dolchstichen im Senat.

Häufiger Fehler

Caesar war **kein Kaiser** — er wurde vor der Kaiserzeit ermordet. Der erste Kaiser war sein Großneffe und Erbe Augustus. (Trotzdem stammen die Wörter „Kaiser“ und „Zar“ vom Namen Caesar ab.)

Nach neuen Bürgerkriegen setzte sich Caesars Erbe **Octavian** durch. Der Senat verlieh ihm 27 v. Chr. den Ehrentitel **Augustus** („der Erhabene“). Er wurde der erste römische **Kaiser** und begann damit die **Kaiserzeit**. Geschickt behielt er die alten republikanischen Ämter bei, hielt aber in Wahrheit alle Macht in seiner Hand.

ZEITALTER	HERRSCHAFTSFORM	WER HAT DIE MACHT?
Königszeit	Monarchie	Ein König
Republik	Republik	Senat und gewählte Amtsträger, zum Beispiel die Konsuln
Kaiserzeit	Kaiserherrschaft	Ein Kaiser (ab Augustus)

🔔 Merksatz

44 v. Chr. wird Caesar ermordet, 27 v. Chr. beginnt mit Augustus die Kaiserzeit. Die Republik endete, weil ein Einzelner am Ende doch alle Macht besaß.

5. Alltag in Rom: Familie und pater familias, Sklaven, Wohnen in Insula und Villa, Brot und Spiele

Der römische Alltag sah für Arm und Reich sehr unterschiedlich aus. An der Spitze der Familie stand der **pater familias** — der „Vater der Familie“. Er hatte weitreichende Macht über Frau, Kinder, Enkel und Sklaven und traf die wichtigen Entscheidungen.

Zur römischen Familie gehörten auch die **Sklaven**. Sie galten rechtlich als Eigentum ihres Herrn, hatten keine Freiheit und wurden auf Feldern, in Häusern oder in Bergwerken eingesetzt. Manche gebildeten Sklaven arbeiteten als Lehrer oder Verwalter; wenige konnten freigelassen werden.

So wohnte man in Rom:

WOHNFORM	WER WOHNTE DORT?	MERKMALE
Insula	Ärmere Stadtbewohner	Mehrstöckiges Mietshaus, eng, laut, feuergefährlich
Villa	Reiche Familien	Großes Haus mit Innenhof (Atrium), Garten, oft auf dem Land (das vornehme Stadthaus hieß <i>domus</i>)

🔔 Merksatz

„Brot und Spiele“ (lateinisch *panem et circenses*) — mit kostenlosem Getreide und großen Veranstaltungen hielten die Mächtigen das Volk zufrieden und ruhig.

Brot und Spiele – so unterhielt sich Rom:

- Im **Kolosseum** kämpften **Gladiatoren** gegeneinander oder gegen wilde Tiere.
- Im **Circus Maximus** fanden spannende **Wagenrennen** vor Zehntausenden Zuschauern statt.
- In den **Thermen** (öffentliche Badeanlagen) traf man sich zum Baden, Reden und Entspannen.
- Kostenlose Getreideverteilungen unterstützten einen Teil der Bürger — Armut verschwand dadurch aber nicht.

Hinweis

Frauen konnten in Rom nicht wählen und kein Amt bekleiden. Eine reiche Römerin führte aber den Haushalt mit vielen Sklaven und hatte im Familienleben durchaus Einfluss.

6. Römer und Germanen: Varusschlacht, Limes, Romanisierung mit Straßen, Städten, Thermen und Latein

Im Norden grenzte das Römische Reich an das Gebiet der **Germanen**. Die Römer wollten auch das Land östlich des Rheins erobern, scheiterten aber an einem berühmten Ereignis.

In der **Varusschlacht 9 n. Chr.** besiegten germanische Verbände unter dem Fürsten **Arminius** (bei uns oft „Hermann“ genannt) drei römische **Legionen** unter dem Feldherrn **Varus** in einem Hinterhalt. Die Schlacht ist als „Schlacht im Teutoburger Wald“ bekannt; wichtige Funde stammen aus **Kalkriese** bei Osnabrück. Danach gaben die Römer die Eroberung des freien Germaniens weitgehend auf.

Merksatz

Varusschlacht = 9 n. Chr.: Arminius besiegt Varus („Schlacht im Teutoburger Wald“, Funde bei Kalkriese). Danach wurde der Rhein (und später der Limes) zur Grenze.

Zur Sicherung der Grenze bauten die Römer den **Limes** — einen langen Grenzwall mit Palisaden, Gräben, Wachtürmen und Kastellen zwischen Rhein und Donau.

Romanisierung nennt man die Ausbreitung der römischen Lebensweise in den eroberten Gebieten. Die Menschen dort übernahmen nach und nach römische Sitten.

WAS DIE RÖMER BRACHTEN	BEISPIEL / WIRKUNG
Straßen	Gut gepflasterte Fernstraßen für Handel und Heer
Städte	Neue Städte wie Köln, Trier, Mainz entstehen
Thermen	Öffentliche Bäder auch in den Provinzen

WAS DIE RÖMER BRACHTEN	BEISPIEL / WIRKUNG
Latein	Amts- und Handelssprache; Grundlage vieler heutiger Sprachen
Wasserleitungen	Aquädukte versorgten Städte mit frischem Wasser

- Viele deutsche Städte am Rhein und an der Donau gehen auf **römische Gründungen** zurück.
- Aus dem **Latein** entwickelten sich später Sprachen wie Italienisch, Französisch und Spanisch; auch im Deutschen gibt es viele lateinische Fremdwörter.
- Reste von Straßen, Thermen und dem Limes kann man noch heute besichtigen — sie sind **Sachquellen** der Romanisierung.

⚠ Häufiger Fehler

Die Varusschlacht (9 n. Chr.) darfst du nicht mit den Punischen Kriegen (vor Christus, gegen Karthago) verwechseln. Karthago liegt in Afrika, die Germanen im Norden.

7. Mit Quellen arbeiten: Text- und Bildquellen befragen, Zeitleiste lesen

Woher wissen wir überhaupt etwas über die Römer? Aus **Quellen**. Eine Quelle ist alles, was uns aus der Vergangenheit Auskunft gibt. Man unterscheidet vor allem zwischen **Textquellen** (geschriebene Berichte, Inschriften, Briefe) und **Bildquellen** (Mosaik, Statuen, Münzbilder) sowie **Sachquellen** (Bauten, Werkzeuge).

QUELLENART	BEISPIELE	TYPISCHE FRAGEN
Textquelle	Berichte, Briefe, Gesetze, Inschriften	Wer schrieb wann und warum? Was steht da?
Bildquelle	Mosaik, Wandmalerei, Münze, Statue	Was ist zu sehen? Was soll das Bild aussagen?
Sachquelle	Straße, Thermen, Werkzeug, Mauerrest	Wozu diente das? Was verrät es über den Alltag?

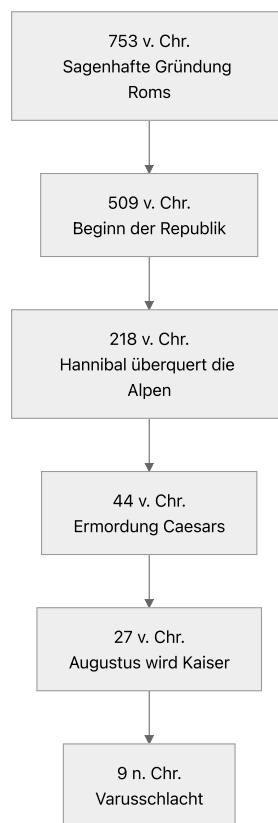
So befragst du eine Quelle – Schritt für Schritt:

1. **Beschreiben:** Was sehe oder lese ich genau? (Wer, was, wo?)
2. **Einordnen:** Wann und wo ist die Quelle entstanden, von wem?
3. **Erklären:** Was will die Quelle sagen, welche Absicht steckt dahinter?
4. **Beurteilen:** Ist die Quelle verlässlich, oder ist sie einseitig?

⚠ Häufiger Fehler

Nicht jede Quelle sagt die volle Wahrheit. Ein Bericht kann übertreiben oder nur eine Seite zeigen. Prüfe deshalb immer, **wer** die Quelle mit **welcher Absicht** verfasst hat.

Die Zeitleiste lesen: Auf einer Zeitleiste liegt die Zeit **vor Christus (v. Chr.)** links, die Zeit **nach Christus (n. Chr.)** rechts. Wichtig: Bei „v. Chr.“ zählen die Zahlen **rückwärts** — 200 v. Chr. liegt **vor** 100 v. Chr.



💡 Merksatz

Je größer die Zahl bei „v. Chr.“, desto weiter liegt das Ereignis in der Vergangenheit. Zwischen 1 v. Chr. und 1 n. Chr. gibt es kein Jahr Null.

Glossar

BEGRIFF	DEFINITION
Arminius	Germanenfürst, der 9 n. Chr. in der Varusschlacht die Römer besiegte.
Augustus	Ehrentitel Octavians („der Erhabene“); erster römischer Kaiser ab 27 v. Chr.
Caesar	Feldherr und Diktator Roms, 44 v. Chr. ermordet; Namensgeber des Wortes „Kaiser“.

BEGRIFF	DEFINITION
Diktator	Alleinherrscher mit außergewöhnlicher Macht; Caesar ließ sich zum Diktator auf Lebenszeit ernennen.
Gladiator	Kämpfer, der zur Unterhaltung im Kolosseum antrat.
Hannibal	Feldherr Karthagos, überquerte mit Elefanten die Alpen.
Insula	Mehrstöckiges Mietshaus für ärmere Stadtbewohner.
Kaiserzeit	Zeit ab 27 v. Chr., in der ein Kaiser über Rom herrschte.
Karthago	Mächtige Handelsstadt in Nordafrika, Roms Gegner in den Punischen Kriegen.
Konsuln	Zwei jährlich gewählte höchste Beamte der Republik.
Legion	Große Einheit des römischen Heeres.
Limes	Befestigter Grenzwall des Römischen Reiches zwischen Rhein und Donau.
pater familias	Der „Vater der Familie“ mit weitreichender Macht über alle Familienmitglieder.
Patrizier	Vornehme, reiche Adelsfamilien Roms.
Plebejer	Das einfache Volk Roms (Bauern, Handwerker).
Provinz	Von Rom erobertes und verwaltetes Gebiet außerhalb Italiens.
Punische Kriege	Drei Kriege zwischen Rom und Karthago.
Quelle	Alles, was Auskunft über die Vergangenheit gibt (Text-, Bild-, Sachquelle).
Republik	Staat ohne König, in dem gewählte Amtsträger regieren.
Romanisierung	Ausbreitung der römischen Lebensweise in den eroberten Gebieten.
Sage	Erzählung mit möglichem wahren Kern, aber erfundenen, oft wunderbaren Teilen.
Senat	Versammlung erfahrener, meist adliger Männer, die Rom politisch lenkte.
Thermen	Öffentliche römische Badeanlagen.
Varusschlacht	Niederlage der Römer gegen die Germanen 9 n. Chr., bekannt als „Schlacht im Teutoburger Wald“ (Funde bei Kalkriese).
Veto	Einspruchsrecht der Volkstribunen („Ich verbiete“).
Villa	Großes, vornehmes Wohnhaus der Reichen.
Volkstribun	Gewählter Vertreter und Beschützer der Plebejer.

FAQ — typische Prüfungsfragen

Was erzählt die Gründungssage von Romulus und Remus?

Der Sage nach waren Romulus und Remus Zwillingsbrüder und Söhne des Kriegsgottes Mars. Sie wurden ausgesetzt, von einer Wölfin gesäugt und von einem Hirten großgezogen. Als sie eine Stadt gründen wollten, kam es zum Streit, und Romulus erschlug seinen Bruder Remus. Nach ihm wurde die Stadt Rom benannt, angeblich im Jahr 753 v. Chr.

Wie unterscheiden sich Sage und geschichtliche Wirklichkeit bei der Gründung Roms?

Die Sage erklärt die Gründung als das Werk eines einzelnen Helden mit göttlicher Herkunft und wunderbaren Ereignissen. Die geschichtliche Wirklichkeit zeigt dagegen, dass Rom langsam aus mehreren Hirten- und Bauerndörfern auf den Hügeln am Tiber zusammenwuchs. Diese Erkenntnis stammt aus Ausgrabungen und Funden, also aus Sachquellen. Die Sage sollte die Römer stolz machen, während die Forschung nach der tatsächlichen Entwicklung fragt.

Was war die römische Republik und wie wurde sie regiert?

Die Republik war ein Staat ohne König, in dem gewählte Amtsträger regierten; das Wort bedeutet „öffentliche Sache“. Sie begann der Überlieferung nach 509 v. Chr. nach der Vertreibung des letzten Königs. An der Spitze standen zwei Konsuln, die jedes Jahr neu gewählt wurden und sich gegenseitig kontrollierten. Dazu kamen der Senat, der die Politik lenkte, und die Volkstribunen, die das einfache Volk schützten.

Worin unterscheiden sich Patrizier und Plebejer?

Die Patrizier waren die vornehmen, reichen Adelsfamilien Roms und besaßen anfangs allein die wichtigen Ämter. Die Plebejer waren das einfache Volk, also Bauern und Handwerker, die zunächst kaum Rechte hatten. Im Ständekampf erkämpften sich die Plebejer eigene Vertreter, die Volkstribunen, und nach und nach den Zugang zu den hohen Ämtern. Der Unterschied lag also in Reichtum, Herkunft und politischen Rechten.

Warum führte Rom die Punischen Kriege und wie endeten sie?

Rom und die Handelsstadt Karthago kämpften um die Vorherrschaft im Mittelmeer, besonders um die Insel Sizilien. In drei Punischen Kriegen setzte sich Rom durch, obwohl der karthagische Feldherr Hannibal mit Elefanten über die Alpen zog. Am Ende siegte Rom, und 146 v. Chr. wurde Karthago vollständig zerstört. Danach war Rom die unbestrittene Großmacht im Mittelmeerraum.

Wer war Hannibal und was ist an ihm bemerkenswert?

Hannibal war der geniale Feldherr Karthagos im Zweiten Punischen Krieg. Bemerkenswert ist, dass er mit seinem Heer und Kriegselefanten die verschneiten Alpen überquerte und Rom von Norden her angriff. Über viele Jahre siegte er in Italien, konnte die Stadt Rom selbst aber nie einnehmen. Schließlich wurde er vom römischen Feldherrn Scipio bei Zama in Nordafrika besiegt.

Warum wurde Caesar ermordet und war er ein Kaiser?

Caesar war kein Kaiser, sondern ein Feldherr und Politiker, der sich zum Diktator auf Lebenszeit ernennen ließ. Viele Senatoren fürchteten, er wolle König werden und die Republik endgültig abschaffen. Deshalb ermordeten sie ihn an den Iden des März, dem 15. März 44 v. Chr., im Senat. Erst sein Erbe Augustus wurde später der erste römische Kaiser.

Wie begann die Kaiserzeit?

Nach Caesars Ermordung und neuen Bürgerkriegen setzte sich sein Erbe Octavian durch. Der Senat verlieh ihm 27 v. Chr. den Ehrentitel Augustus, „der Erhabene“. Damit wurde er der erste römische Kaiser, und die Kaiserzeit begann. Geschickt behielt er die alten Ämter der Republik bei, hielt in Wirklichkeit aber alle Macht in seiner Hand.

Was bedeutet „Brot und Spiele“?

„Brot und Spiele“ (lateinisch *panem et circenses*) beschreibt, wie die Mächtigen in Rom das Volk zufrieden und ruhig hielten. Kostenlose Getreideverteilungen („Brot“) unterstützten einen Teil der römischen Bürger und sollten ihre Zufriedenheit sichern; Armut und Hunger verschwanden dadurch nicht. Mit großen Veranstaltungen wie Gladiatorenkämpfen im Kolosseum und Wagenrennen im Circus Maximus („Spiele“) lenkten sie das Volk ab. So beugten sie Unzufriedenheit und Aufständen vor.

Was geschah in der Varusschlacht und welche Folgen hatte sie?

In der Varusschlacht 9 n. Chr. besiegten germanische Verbände unter Arminius drei römische Legionen unter dem Feldherrn Varus in einem Hinterhalt; die Schlacht ist als „Schlacht im Teutoburger Wald“ bekannt, wichtige Funde stammen aus Kalkriese bei Osnabrück. Die Folge war, dass die Römer die Eroberung des freien Germaniens weitgehend aufgaben. Als Grenze dienten fortan der Rhein und später der Limes. Die Varusschlacht war damit ein Wendepunkt zwischen Römern und Germanen.

Was versteht man unter Romanisierung?

Romanisierung bezeichnet die Ausbreitung der römischen Lebensweise in den eroberten Gebieten. Die Menschen dort übernahmen nach und nach römische Sitten, bauten Städte, Straßen, Thermen und Wasserleitungen. Auch die lateinische Sprache verbreitete sich als Amts- und Handelssprache. Viele deutsche Städte wie Köln und Trier gehen auf diese römische Zeit zurück.

Wie befragt man eine Quelle richtig?

Zuerst beschreibt man genau, was in der Quelle zu sehen oder zu lesen ist. Danach ordnet man sie ein, indem man fragt, wann, wo und von wem sie entstanden ist. Anschließend erklärt man, welche Aussage und Absicht dahintersteckt, und beurteilt schließlich, ob die Quelle verlässlich oder einseitig ist. So erkennt man, dass eine Quelle nicht automatisch die ganze Wahrheit sagt.